
AUFGESPÜRT

von der Last eines Rucksacks, lassen sich so auf sehr vergnügliche Weise die Geheimnisse der Alpenwelt erforschen. Im Trott der langohrigen Huftiere geht es gemächlich über Stock und Stein. Für Unerfahrene und Unsichere wird ein eintägiger Schnuppertrek angeboten. Anspruchsvolle und Mutige können Kondition und Ausdauer bei einer fünf-tägigen Tour über den Albrunpass erproben. Alle Maultiertreks werden von erfahrenen Führern begleitet. Für Unterkünfte und Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Die Touren kosten je nach Länge zwischen 110 und 1054 Franken, Kinder erhalten eine Ermässigung von 40 Prozent.

Informationen: Berglandprodukte. Waren aller Art, 3995 Ernen, Tel. 027 971 23 60, www.bergland.ch.

Aktiv: Dass Wandern nicht nur blosses «Durch-die-Gegend-Laufen» bedeuten

muss, lehrt die Gomser Bibliothekarin Irmgard Anthenien Interessierten. Die Themen, die sie beim Laufen näherbringt, sind Natur, Kultur, Botanik, Geschichte, Meteorologie, Legenden und Traditionen. Am Mittwoch, dem 8. August, bietet Irmgard Anthenien eine rund 10 Kilometer lange Tageswanderung zum Thema «Auf den Spuren des Dichters Johann Wolfgang von Goethe» an, die von Oberwald auf den Furkapass führt. Vom 9. bis zum 12. August führt eine 4-Tages-Wanderung vom wildromantischen Gerental ins Bedretto, zur schönen Cristallinahütte, vorbei an Bergseen zum Lago Toccia und via Griespass zurück ins Wallis.

Informationen: Irmgard Anthenien, Ob. Saltindamm 30, 3900 Brig-Glis, Tel. 079 295 85 37, www.irmgard-geht.ch.

Wissenswert: Das idyllische Binntal mit seinem Landschaftspark liegt im Ober-

Ein Ort der Kontemplation

Am 5. August beginnt in Ernen im Oberwallis das 21. Festival der Zukunft

Zum einundzwanzigsten Mal versammelt das Festival der Zukunft vom 5. bis zum 18. August 2007 die Freunde guter Kammermusik in Ernen. In sympathischer und ungezwungener Atmosphäre kommen hier hochkarätige Musikerinnen und Musiker zusammen.

Stolz trägt Ernen, eines der schönsten Dörfer im Oberwallis mit eindrücklichem Ortsbild, im Namen den Zusatz: «Musikdorf». Er ist in der Musikwelt eine Art Markenzeichen geworden. In der Mitte der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts gründete der ungarisch-amerikanische Pianist und Pädagoge György Sebök in Ernen Meisterkurse für Klavier und Kammermusik und schuf damals auch den Begriff «Ernen Musikdorf», um seiner Vorstellung eines ruhigen Ortes der musikalischen Kontemplation Ausdruck zu geben. 1987 kam die Idee hinzu, ehemalige Schülerinnen und Schüler, die unterschieden Karriere gemacht hatten, zu einem sommerlichen, ungezwungenen Kammermusikfestival in Ernen zusammenzurufen. Das «Festival der Zukunft» entstand. Sebök glaubte daran, dass das Erleben der Ausdruckskraft und Aussage klassischer Musik auch in Zukunft für die Menschheit ein Bedürfnis ist, und wollte in Ernen diesem Gedanken nachleben.

Ein kleines, feines Kammermusikfestival

Und dafür ist das wunderschön auf einer Terrasse oberhalb von Fiesch gelegene Dorf der richtige Ort. Es ist eingebettet in eine Landschaft mit lohnenden Ausflugszielen – so bieten sich zum Beispiel Wanderungen in der archaischen Gebirgslandschaft des nahe gelegenen Binntals an. Ernen selber war Zendenhauptort des Goms und ein bedeutender Umschlagplatz an der einst wichtigen Alpentransversale über das Binntal und den Albrunpass nach Domodossola. Prchtige Bauten legen Zeugnis von dieser Zeit ab; das Zendenratshaus, das Tellhaus, das Pfarrhaus, auf einem Hügel ausserhalb des Dorfes findet sich noch ein Galgen von 1703. Der schönste Platz ist indes der Pfarrkirche St. Georg reserviert, der Mutterkirche des unteren Goms, welche 1510 bis 1518 auf den Fundamenten einer Vorgängerkirche errichtet wurde. Und St. Georg ist auch der Ort, wo das Festival der Zukunft zur Hauptsache stattfindet – auch nach dem Tod von Sebök im November 1999.

Es ist ein kleines und sympathisches Kammermusikfestival, das nun von Schülerinnen und Schülern Seböks weiter kuratiert wird. Gegenwärtig sind es die Konzertmeisterin des Zürcher Opernhauses, Ada Pesch, die Geigerin Ulrike-Anima Mathé, der Geiger Carlo de Martini und der Solocellist des Zürcher Opernhauses, Claudius Herrmann. Als Trägerschaft wurde die Stiftung Ernen Musikdorf gegründet, während die umfangreiche Organisationsarbeit in den Händen eines Vereins liegt, der mit grossem Engagement und unter der rühmlichen Führung seines Präsidenten Francesco Walder die Zukunft des Festivals angeht. Man hat das Gefühl, die ganze Bevölkerung trage das Festival mit – und arbeite mit. Die Pfarrkirche St. Georg ist an den Konzerten regelmässig so gut besetzt, dass kaum mehr freie Plätze zu finden sind. Es sind gerade die Ungezwungenheit der Atmosphäre und die Ausstrahlung der Kirche, welche dem Festival seinen eigenen



Konzentration und Ruhe herrschen, wenn die Liebhaber der Kammermusik in der Pfarrkirche St. Georg zusammentreffen.

Charme verleihen. Hier kommen wirklich Liebhaber und Kenner von Kammermusik zusammen. Und während der Konzerte herrscht in der Kirche grosse Ruhe und Konzentration.

Klingende Literatur

Zum einundzwanzigsten Mal versammelt nun das Festival der Zukunft vom 5. bis zum 18. August die Freunde guter Kammermusik in Ernen. Hochkarätige Musikerinnen und Musiker kommen zusammen; sie werden in Ferienhäusern der Region untergebracht und bringen oft auch ihre Familien mit. Doch Ferien sind das für sie nicht, denn es werden mit Hingabe insgesamt fünf Kammermusik-Programme und zwei Orchesterkonzerte mit dem eigens für das Festival gebildeten Kammerorchester erarbeitet. Das Programm steht heute unter dem Schwerpunktthema «Klingende Literatur». So bringt das Eröffnungskonzert am 5. August das «Märchen» für Violoncello und Klavier von Leoš Janáček, den «Gaspard de la nuit» von Maurice Ravel, die «Undine»-Flöten-sonate des deutschen Romantikers Carl Reinecke und Carl Maria von Webers suggestives Flötenstück «Moll op. 63». Als Interpreten trifft man den Cellisten Thomas Grossbacher, den Pianisten Paolo Giacometti und die Flötistin Akiko Mikami an.

In den Orchesterkonzerten sind unter anderem Joseph Haydns Sinfonie Nr. 22, «Der Philosoph» (7. August), Othmar Schoecks «Sommernacht» nach dem gleichnamigen Gedicht von Gottfried Keller oder Arnold Schönbergs berühmte «Verklärte Nacht» (17. August) zu hören. Die Kammermusikkonzerte stellen oft auch Raritäten vor, so am 9. August André Caplets «Conte fantastique» nach Edgar Allan Poe für Harfe und Streichquartett oder ein Klaviertrio des komponierenden Dichters E. T. A. Hoffmann. Paul Juons Trio caprice (nach Selma Lagerlöf) erklingt – umrahmt von Werken von Mozart und Reger – am 13. August, allerdings für einmal nicht in der Kirche, sondern im Stockalperschloss in Brig. – Auf feine Weise werden also Bezüge zwischen



Prchtige Bauten prägen das Ortsbild von Ernen.

Musik und Dichtung thematisiert, was auch dazu anregt, sich die Reise nach Ernen mit einigen Büchern zu versüssen. Und neben den erwähnten Musikerinnen und Musikern wird man so feine Interpreten antreffen wie den Geiger Jean Piquet, den Oboisten Jérôme Capelle, die Harfenistin Anne Bassand, den Hornisten Mischa Greull, die Bratschistin Petra Vahle und viele andere mehr.

Mit dem Tenor Lothar Odinius ist ein bemerkenswerter Vertreter deutscher Gesangskunst aus der jüngeren Generation zu hören: Er singt – begleitet vom Pianisten Burkhard Kehring – den Heine-Liederkreis op. 24 und die ebenfalls Heine-Texte vertonende «Dichteraliebe» von Robert Schumann (11. August).

Alfred Zimmerlin

Veranstaltungsinformationen

Festival der Zukunft:

5. bis 18. August 2007, 3995 Ernen

Das Festival findet in der Pfarrkirche von Ernen und an anderen Spielorten statt.

Anreise: Mit dem öffentlichen Verkehr fährt man via Brig mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn nach Fiesch und dann mit dem Postauto nach Ernen. Zwischen den einzelnen Spielorten fährt ein Konzertbus von Oberwald nach Ernen sowie von Ernen nach Brig für das Konzert vom 13. August im Stockalperschloss in Brig.

Welcome-Center Ernen, 3995 Ernen, Telefon 027 971 15 62, www.musikdorf.ch.

AUFGESPURT

Kulinarik: Bei einer leichten Wanderung die Schönheiten der Bergwelt geniessen und sich unterwegs kulinarisch verwöhnen lassen – diese lokale Kombination ist in Saas-Fee möglich. Gestartet wird auf dem Dorfplatz, von wo aus es zum Dorfweiler Obere Gasse mit seinen Lärchenhäusern, Stadeln und Ställen geht. Die teilweise fast 300 Jahre alten Saaser Stadel wurden früher für die Aufbewahrung von Nahrungsmitteln benutzt. Nach der Obere Gasse spaziert man auf einem Weg am Waldrand entlang, von dem aus man eine herrliche Aussicht auf das Dorf Saas-Fee hat. Rund zehn Minuten später erreicht man den Weiler und das Ferienec-Hohenegg. Das Restaurant mit seinem Gourmetstübeli gehört zu den 100 sympathischsten Restaurants der Schweiz. Geboten werden wohlkomponierte Speisen mit Zutaten aus vorwiegend biologischem Anbau. Nach der er-

baulichen Pause geht es auf einem schwach ansteigenden Waldweg auf den Melchboden, eine ebene Waldlichtung mit sonigen Ruhe- und Picknickplätzen. Von dort führt der Weg weiter zur Bärenfalle und zur Siedlung Sengg. Auf einer steinbeubenden Waldlichtung liegt das Waldhüttli Fletschhorn, dessen grosse Sonnenterrasse ein idealer Ort ist, sich ganz entspannt kulinarisch verwöhnen zu lassen. Markus Neffs Küche ist vielseitig und kreativ. Der Weinkeller bietet mit 2500 Flaschen das Beste aus dem Wallis und internationale Spitzenweine.

Informationen: Saas-Fee Tourismus, 3906 Saas-Fee, Tel. 027 958 18 58, www.saas-fee.ch.

Erlebnis: Eine ganz andere Art, einmal die Bergwelt zu erleben, und ein Spass für alle ist das Maultiertrekking, das in Ernen angeboten wird. Leise auf dem Rücken der Tiere schaukelnd und frei

von der Last eines Rucksacks, lassen sich so auf sehr vergnügliche Weise die Geheimnisse der Alpenwelt erforschen. Im Trott der langohrigen Huftiere geht es gemeinschaftlich über Stock und Stein. Für Unterfahrende und Unsichere wird ein einstäufiger Schnuppertrek angeboten. Anspruchsvolle und Mutige können Kondition und Ausdauer bei einer fünf-tägigen Tour über den Albrunpass erproben. Alle Maultiertreks werden von erfahrenen Führern begleitet. Für Unterkünfte und Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Die Touren kosten je nach Länge zwischen 110 und 1054 Franken. Kinder erhalten eine Ermässigung von 40 Prozent.

Informationen: Berglandprodukte, Waren aller Art, 3995 Ernen, Tel. 027 971 23 60, www.bergländ.ch.

Aktiv: Dass Wandern nicht nur blosses «Durch-die-Gegend-Laufen» bedeutet

mus, lehrt die Goms Bibliothekarin Irmgard Anthenien Interessierten. Die Themen, die sie beim Laufen näherbringt, sind Natur, Kultur, Botanik, Geschichte, Meteorologie, Legenden und Traditionen. Am Mittwoch, dem 8. August, bietet Irmgard Anthenien eine rund 10 Kilometer lange Tageswanderung zum Thema «Auf den Spuren des Dichters Johann Wolfgang von Goethe», die von Oberwald auf den Furkpass führt. Vom 9. bis zum 12. August führt eine 4-Tages-Wanderung vom wildromantischen Gerental ins Bedretto, zur schönen Cristallinshütte, vorbei an Bergseen zum Lago Toccia und via Griespass zurück ins Wallis.

Informationen: Irmgard Anthenien, Ok Salmindamm 30, 3900 Brig-Glis, Tel. 079 295 85 37, www.irmgard.geht.ch.

Wissenswert: Das idyllische Binntal mit seinem Landschaftspark liegt im Ober-

wallis in der Region Goms. Es ist ein Seitental des Rhonetals und mündet in einen Talkeissel, von dem aus mehrere Passwege nach Italien führen. Der Landschaftspark Binntal ist Teil des Projekts «BLN – Land Schweiz», mit dem Synergien zwischen Tourismus, Landwirtschaft, dem regionalen Gewerbe und dem Natur- und Landschaftsschutz nutzbar gemacht werden sollen. Das Projekt umfasst das Gemeindegebiet von Binn sowie das gesamte Territorium der angrenzenden Gemeinden Ernen und Grenöls. Das unter Naturschutz gestellte Tal ist international bekannt für seine seltenen Mineralien. In der Fundstelle Lengengbachbrücke wurden über zehn Mineralarten gefunden, die bis heute weltweit nur im Binntal vorkommen. Auch die leuchtend gelbe Groggertulpe findet sich ausschliesslich im Parkgebiet. *sel*

Informationen: www.landschaftspark-binntal.ch.